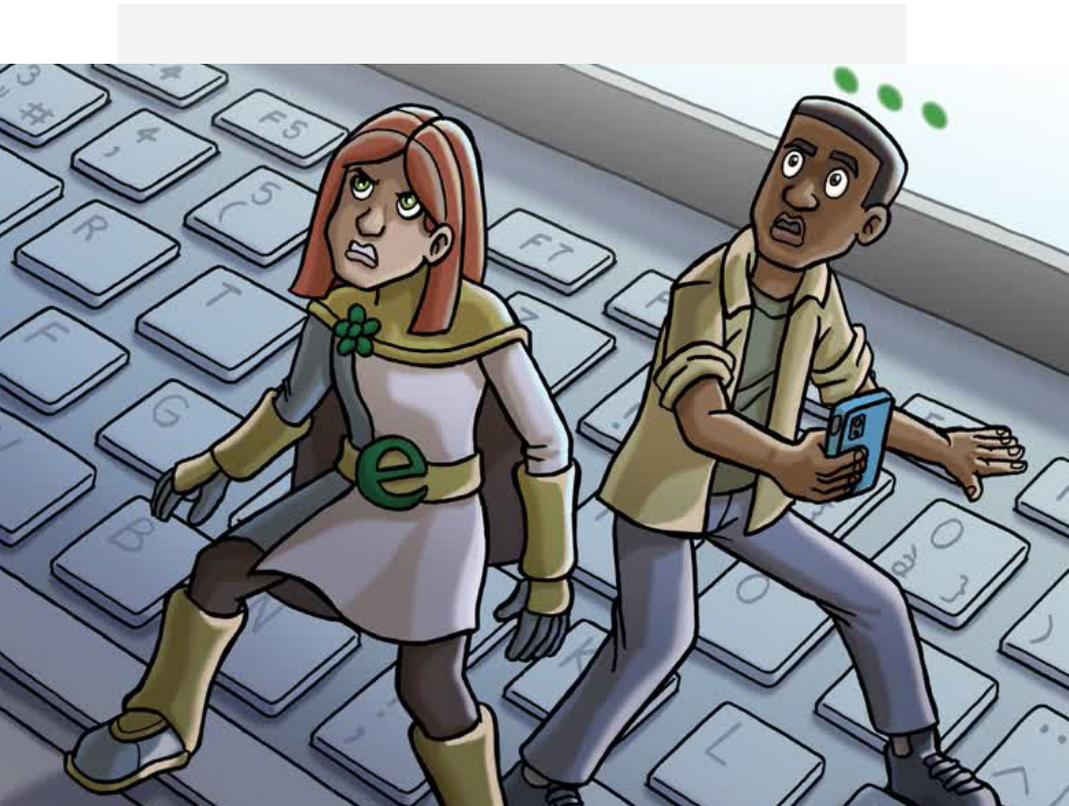


PÄDAGOGISCHER LEITFADEN



Version Februar 2022

Die Comic-Reihe wurde von Andy Genen gezeichnet.
Dieses Dokument wurde von ECPAT Luxembourg herausgeben.



ECPAT Luxembourg ist eine luxemburgische NRO (NGO), die sich für eine Welt ohne sexuelle Ausbeutung von Kindern einsetzt und Projekte in mehreren Ländern West-Afrikas und Asiens hat. In Luxemburg leitet die NRO Sensibilisierungsprojekte und leistet politische Arbeit.

Mehr Infos auf ecpat.lu

Inhaltsverzeichnis

I.	Hintergrund zu der Comic-Reihe Gefahren im Netz.....	2
II.	Hintergrund zum pädagogischen Leitfaden.....	2
III.	Definitionen.....	3
	a. Was ist Sexting?.....	3
	b. Was ist Grooming?.....	3
	c. Was ist Sextortion?.....	3
	d. Was ist Revenge Porn?.....	3
IV.	Häufig gestellte Fragen.....	3
	a. Wieso Sexting?.....	3
	b. Worauf gilt es beim Versenden intimer Nachrichten aufzupassen?.....	4
	c. Worauf gilt es bei Online-Bekanntschäften aufzupassen?.....	4
	d. Gilt das Einverständnis auch online?.....	4
	e. Wer trägt die Verantwortung?.....	4
V.	Vorschläge für Aktivitäten.....	5
	a. Fragen zu bestimmten Szenarien, die beim gemeinsamen Lesen des Comics gestellt werden können	6
	b. Alternative Aufgabenstellungen.....	11
VI.	Nützliche Links.....	12

I. Hintergrund zu der Comic-Reihe Gefahren im Netz

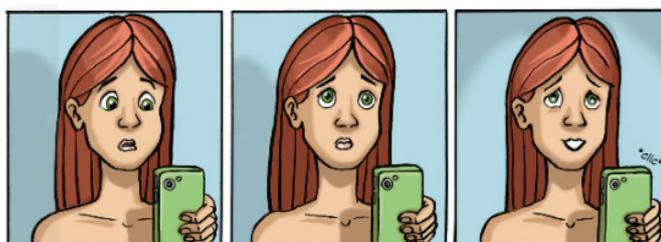
Die Comic-Reihe von ECPAT Luxembourg befasst sich mit den verschiedenen Gefahren sexualisierter Gewalt im Netz. Besonders die Präsenz von selbsterstellten intimen und sexualisierten Bildern und Videos von Kindern und Jugendlichen im Internet ist in den letzten Jahren gestiegen. Die Art und Weise, wie solche Bilder dort landen können, sind verschiedener Natur. Oft sind es Jugendliche, die sich untereinander sexuell explizite Bilder schicken (Sexting), welche dann von Gleichaltrigen ohne Einverständnis weiter geteilt werden, oder Erwachsene, die durch Manipulation oder Erpressung Jugendliche dazu bewegen, ihnen Bilder zu schicken oder andere sexuelle Gefälligkeiten von ihnen verlangen (Grooming). Daher befasst sich unser erstes Comicbuch mit dem Thema Sexting und der Folgeband mit dem Thema Grooming.

In unserer Comicwelt begleiten wir Ella, die Superheldin von ECPAT Luxembourg, wie sie und ihre Freunde im Netz in gefährliche Situationen geraten und diese zusammen überstehen.

Die Comics richten sich vor allem an Kinder der Zyklen 4.1-4.2 und der Klassen 7^{ième}, und 6^{ième}. Der Leitfaden richtet sich an Mitarbeiter des Bildungssektors, die das Thema *Gefahren sexualisierter Gewalt im Netz* mit ihrer Klasse behandeln möchten.

II. Hintergrund zum pädagogischen Leitfaden

Die Absicht von ECPAT Luxembourg ist es, den Dialog zwischen den Erwachsenen und den Kindern und Jugendlichen zu fördern, sowie eine Reflexion über verschiedene Risiken im Zusammenhang mit der Nutzung von digitalen Medien und sexualisierter Gewalt anzuregen. Der Comic **„Schick mir ein Bild von dir...“** beschäftigt sich unter anderem mit den Fragen nach der Gültigkeit und Notwendigkeit des gegenseitigen Einverständnisses – hier auch und vor allem in Bezug zum Verschicken und Empfangen intimer Nachrichten und Bilder –, und der Schuldzuweisung im Falle der Veröffentlichung eines intimen Fotos.



Der Comic **„Sag mir wer du wirklich bist...“** beschäftigt sich mit den Fragen, inwieweit man Personen, die man nur übers Internet kennt, vertrauen kann und wie viele Intime Informationen man von sich preisgeben will.

Beide Comics bieten Ansätze zur Unterstützung jener, die sich in einer solchen Situation befinden, und verweisen auf relevante Hilfsstellen. Ebenso werden Informationen bereitgestellt, die die Kinder und Jugendlichen über die tatsächlichen Risiken im Zusammenhang mit Sexting und über die Gefahren von Grooming aufklären.

Wir hoffen mit diesem Heft einen Beitrag zu einem offeneren Umgang mit dem Thema sexualisierte Gewalt im Netz zu leisten, der auf der einen Seite die Kinder und Jugendlichen zu "einer verantwortungsbewussten Nutzung" Umgang mit den modernen Kommunikationsmitteln motiviert, und sie über die Risiken aufklärt, und auf der anderen Seite das Verständnis seitens der Erwachsenen stärkt, damit der so wichtige Dialog in Fällen, wo Hilfe benötigt wird, auch stattfinden kann.

III. Definitionen

a. Was ist Sexting?

Sexting setzt sich aus den Wörtern *Sex* und *Texting* zusammen und bezieht sich auf das Senden und den Austausch sexuell expliziter oder suggestiver Nachrichten, Fotos und Videos. Ein Beispiel für solche sexuell expliziten Nachrichten sind die sogenannten *Nudes* - nackte oder halbnackte selbstproduzierte Fotos. Sexting-Nachrichten werden in der Regel über neue Technologien wie Messaging-Dienste, soziale Netzwerke usw. versendet und empfangen. Sexting ist vor allem bei jungen Erwachsenen, Teenagern und Kindern zwischen 11 und 14 Jahren verbreitet.

b. Was ist Grooming?

Grooming bezeichnet den Vorgang, bei dem eine erwachsene Person ein Kind online kontaktiert und versucht eine emotionale Bindung zu ihm aufzubauen, mit dem Ziel, es sexuell zu missbrauchen. Der Missbrauch kann online oder offline stattfinden. Der Groomer bleibt meist anonym oder kann sich hinter einer falschen Identität verstecken.

Bei der Mehrzahl der sexuellen Gewalterfahrungen Minderjähriger, online und offline, kennen sich Täter und Opfer. Beim Grooming kann es also auch vorkommen, dass der Groomer in Wirklichkeit eine erwachsene Person ist, die dem Opfer bekannt ist, sich online jedoch als jemand anderes ausgibt.

c. Was ist Sextortion?

Bei Sextortion handelt es sich um Erpressung anhand von sexuell expliziten Fotos oder Videos. Die Motivation des/ der Täter(s) kann finanzieller oder sexueller Natur sein. In diesem Fall drohen die Erpresser damit, die Fotos oder Videos an Verwandte oder Bekannte zu schicken und online zu veröffentlichen, wenn sie kein Geld oder andere Gefälligkeiten vom Opfer erhalten. Sextortion gilt als eine Form des Betrugs und ist in Luxemburg ein Verbrechen. Sexting und Grooming können zu Sextortion führen.

d. Was ist Revenge Porn?

Revenge Porn liegt vor, wenn ein Partner, oder meistens Ex-Partner, intime Fotos oder Videos veröffentlicht, die während der Beziehung im Vertrauen geteilt wurden, um sich nach einer Trennung zu rächen. In diesen Fällen gibt der Täter auch oft weitere Informationen über die Identität des Opfers preis.

IV. Häufig gestellte Fragen

a. Wieso Sexting?

Dank der Entwicklung von Smartphones und Instant-Messaging-Diensten wird Sexting immer mehr zu einem Teil des Lebens junger Menschen und der Entwicklung ihrer Sexualität. Sexting kann in einer Beziehung von Vorteil sein, da diese Art der Kommunikation eine neue Form der Intimität und des Ausdrucks von Gefühlen bietet. Dies ist besonders bei Fernbeziehungen häufig der Fall. Im Allgemeinen findet Sexting in einem vertrauensvollen Kontext statt. Auch wenn einige Risiken immer bestehen bleiben, sind die Situationen und Gefahren je nach Alter und Entwicklungsgrad der Sexting-Betreibenden unterschiedlich einzuschätzen und werden dem Gesetz nach unterschiedlich beurteilt.

b. Worauf gilt es beim Versenden intimer Nachrichten aufzupassen?

Obwohl Sexting unter jungen Menschen immer beliebter wird, darf man nicht vergessen, dass der Austausch intimer Inhalte anders verlaufen kann als geplant und die intimen Nachrichten, Bilder und Videos, ohne das Einverständnis oder Wissen des Absenders, öffentlich verbreitet werden können.

Wer ein intimes Bild verschickt, trägt nicht die Schuld, falls dieses ungefragt weitergeleitet oder veröffentlicht wird. Diese Meinung wird jedoch nicht immer in der Öffentlichkeit geteilt und kann deshalb zu Schikanen und öffentlicher Demütigung führen.

Sobald die Fotos oder Videos im Umlauf sind, besteht auch die Gefahr, dass sie in pornografischen Netzwerken landen. Dies ist besonders dann gefährlich, wenn es sich bei den Personen auf den Bildern um Kinder handelt, da sie dann auf illegalen Websites mit Material über sexuellen Kindesmissbrauch landen können. Die Bilder können dort für immer bleiben.

Revenge Porn und Sextortion sind weitere Risiken im Zusammenhang mit Sexting.

c. Worauf gilt es bei Online-Bekanntschäften aufzupassen?

Auch wenn die Online-Welt ihre schöne Seite hat, und es den jungen Leuten ermöglicht, neue Kontakte herzustellen und Freunde kennenzulernen, so ist es dennoch wichtig, dass sie die Gefahren verstehen, die es gibt, wenn man mit jemandem im Internet spricht, den man nicht im wirklichen Leben kennt. Denn online ist nicht gleich offline, und Online-Bekanntschäften können sich als andere Personen ausgeben, als die, die sie in Wirklichkeit sind. Es gibt nämlich Erwachsene, die sich absichtlich ein falsches Profil erstellen, um gezielt mit Jugendlichen Kontakt aufzunehmen. Ziel dieser Erwachsenen, die sich als Jugendliche ausgeben, ist es, sexuelle Bilder oder Videos von Jugendlichen zu erhalten oder sie im realen Leben zu treffen, wo dann eine große Gefahr von einem sexuellem Übergriff besteht.

Groomer sind besonders geschickt darin, das Vertrauen ihrer Opfer zu gewinnen. Wenn sie bis einmal ein kompromittierendes Bild erhalten, oder sich mit dem Kind getroffen haben, besteht die Gefahr, dass sie ihre Opfer dazu zwingen, ihnen immer mehr Material zu schicken oder sich wieder mit ihnen zu treffen.

d. Gilt das Einverständnis auch online?

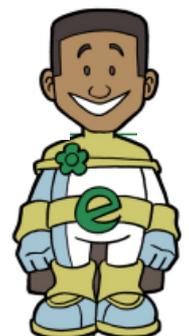
Ja, das Einverständnis - die freiwillige Zustimmung, die eine Person gibt, wenn sie an einer Aktivität teilnimmt - gibt es auch online und beim Sexting! Es ist so einfach und es geht so schnell, Inhalte online zu teilen, dass viele Menschen vergessen, sich die Zustimmung dazu von den betroffenen Personen einzuholen. Dennoch ist das Teilen einer intimen Nachricht ohne das Einverständnis der abgebildeten Person nicht erlaubt. Dies gilt auch für Aufnahmen, die ohne das Wissen einer Person angefertigt werden (z.B. in der Umkleidekabine etc.).

Das Einvernehmen gilt ebenso beim Erhalten von sexuell expliziten Nachrichten. Wenn eine Person keine Nachrichten oder Bilder erhalten will, so sollte man diese auch nicht an sie verschicken. Das Versenden von Nacktbildern ohne das Einverständnis des Empfängers ist sexuelle Belästigung.

e. Wer trägt die Verantwortung?

Sexting:

Auch wenn das Gesetz besagt, dass Minderjährige von vorne herein keine nackten oder sexuell expliziten Bilder oder Videos von sich selbst machen und verbreiten dürfen, so ist in Fällen, in denen diese im Vertrauen geteilten Bilder ungewollt veröffentlicht werden, die abgebildete(n) Person(en) diejenige, der Unrecht getan wird. Diese Person gilt es zu unterstützen. Das Teilen ohne Einverständnis verstößt gegen das Recht am eigenen Bild.



Grooming:

Im Fall von Grooming ist die erwachsene Person ganz klar verantwortlich, denn sie hat eine Straftat begangen. Das Kind ist immer das Opfer, ganz egal ob es Fotos verschickt hat oder sich mit der Person getroffen hat.

Rechtliche Grundlagen

Verbreitung von und Zugang zu sexualisierten Darstellungen Minderjähriger

Gemäß Artikel 383 (u.a. 383bis. und 383ter.) und 384 des Strafgesetzbuches sind “die Herstellung, der Vertrieb und die Verbreitung sowie der Erwerb, der Besitz und das Konsultieren von Schriften, Drucksachen, Bildern, Fotografien, Filmen oder anderen Gegenständen pornografischer Art, die Minderjährigen einbeziehen oder diese darstellen, strafbar”.

Recht am eigenen Bild

Das Gesetz vom 11. August 1982 über den Schutz des Privatlebens, das jede willentliche Verletzung des Privatlebens anderer verbietet, besagt unter anderem, dass es nicht erlaubt ist, Bilder einer Person, die sich an einem nicht öffentlich zugänglichen Ort befindet, ohne deren Zustimmung aufzunehmen oder gar zu verbreiten.

Auch Artikel 14-1 des Gesetzes vom 8. Juni 2004 über die Meinungsfreiheit in den Medien in seiner geänderten Fassung besagt, dass jede Person das Recht auf die Achtung ihres Privatlebens hat.

Sexuelle Erpressung (Sextortion)

Sexuelle Erpressung ist eine Form des Betrugs, die darauf abzielt, vom Opfer einen Geldbetrag oder einen Gefallen zu erlangen. Dies sind Straftaten nach den Artikeln 468 bis 476 des Strafgesetzbuches.

Grooming

Laut Artikel 385-2 des luxemburgischen Strafgesetzbuches ist Grooming eine Straftat, die mit einer Haftstrafe von einem Monat bis zu 3 Jahren Haft, und/ oder einer Geldstrafe von 251 bis 50 000 Euro geahndet wird. Folgt den Aufforderungen ein Treffen, kann die Strafe auf 251 bis 75 000 Euro erweitert werden.

V. Vorschläge für Aktivitäten

Im Folgenden sollen einige Anregungen vorgestellt werden, wie das Comicheft mit der Klasse bearbeitet und welche Themen besprochen werden können. Jedem Thema folgt eine Zusammenfassung der Schlüsselbotschaften, die den Schülern vermittelt werden sollen, bzw. die nötigen Antworten auf mögliche Zusatzfragen liefern können.

Abschließend werden alternative Aufgabenstellungen und Methoden angeführt, um Ideen aufzuzeigen, wie die Inhalte sonst noch angegangen werden können. Dabei ist es jeder/ jedem Lehrbeauftragten überlassen, die Anregungen an die jeweilige Zielgruppe anzupassen und andere Aufgabenstellungen und Methoden eigener Wahl anzuwenden.

a. Fragen zu bestimmten Szenarien, die beim gemeinsamen Lesen des Comics gestellt werden können

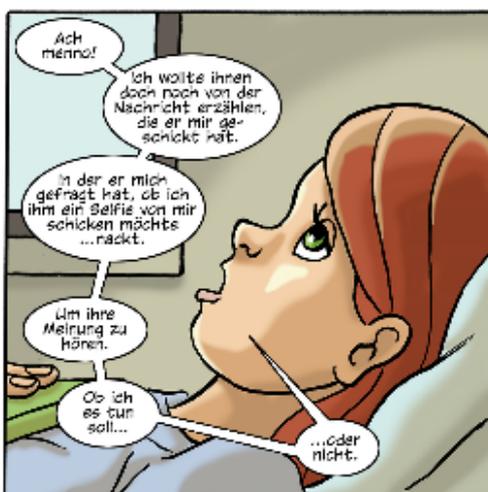
Hierbei kann während des gemeinsamen Lesens an den ausgewählten Stellen angehalten, und die Fragen diskutiert werden. Alternativ können die Schüler und Schülerinnen in Gruppen aufgeteilt werden, die sich nach dem Lesen jeweils mit einem zugewiesenen Szenario auseinandersetzen.

I. Comic „Schick mir ein Bild von dir...“



Szenario 1: Soll sie das Foto schicken oder nicht?

Seite 1 Abbildung 4:



- Ist es eine gute Idee, das Bild zu verschicken?
- Was könnten die Gründe sein, warum sie das Foto verschicken will?
- Wie beurteilt ihr die Beziehung zwischen dem Mädchen und dem Jungen? Kann sie ihm vertrauen?
- Würdet ihr ihn raten, das Bild zu verschicken oder nicht? Warum?
- Ab wann denkt ihr wird ein Bild zu intim?

Szenario 2: Die Reaktion der Freunde

Seite 4 Abbildung 5:



- Wie findet ihr die Reaktion ihrer Freunde/innen?
- Wie hätten sie anders reagieren können?
- Hätte das die Situation verändert?

Szenario 3: Wer ist verantwortlich?

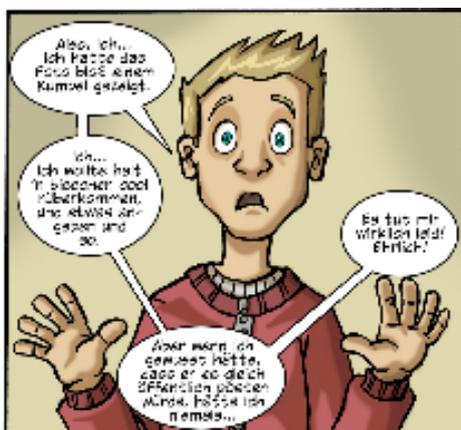
Seite 9 Abbildung 3:



- Was denkt ihr über das, was der Junge hinten im Klassensaal zur Verteidigung seiner Klassenkameradin sagt (und sich fragt, warum niemand über die Person spricht, die das Foto ohne die Zustimmung des Mädchens weitergesendet hat)?
- Was haltet ihr von der Tatsache, dass es das Mädchen ist, das beschuldigt wird und nicht derjenige, der das Foto ohne ihre Zustimmung weiter verschickt hat?
- Ist es legal, Fotos von anderen Personen zu versenden oder Fotos ohne deren Zustimmung zu machen? Haben Menschen ein Recht auf ihr eigenes Bild?
- Was wisst ihr über Bilder, auf denen Kinder unter 18 Jahren nackt zusehen sind? Ist das erlaubt? Ist es legal, solche Fotos zu besitzen oder weiterzugeben?

Szenario 4: Die Erklärung des Jungen

Seite 11 Bild 4:



- Was haltet ihr von der Erklärung des Jungen?
- Ist es akzeptabel, was er getan hat? Ist es erlaubt, Fotos ohne die Zustimmung der auf dem Foto abgebildeten Person zu versenden?

Schlüsselbotschaften

- Was online ist, bleibt online.
- Mögliche Risiken sind Mobbing und Erpressung.
- Auch wenn ihr einer Person vertraut, solltet ihr euch bewusst sein, dass sich die Dinge ändern können, wenn eine Beziehung oder Freundschaft endet.
- Wenn ihr ein intimes Foto schickt, seid euch sicher, dass ihr nicht erkennbar seid und euer Gesicht, sowie andere Merkmale, die zur Identifizierung beitragen könnten, wie Tätowierungen, Piercings, Muttermale oder andere, nicht zu sehen sind.
- Ihr könnt immer nein sagen!
- Die Person, die das Bild ohne Einverständnis weiterteilt oder verbreitet, verstößt gegen das Gesetz.
- Euer Bild, euer Recht!
- Die Person, die ein Foto oder Video erhält, muss das Vertrauen und die Bildrechte der anderen Person respektieren und es für sich behalten.
- Es ist wichtig, mit jemandem zu sprechen, wenn euch so etwas passiert.
- Es ist möglich, Dinge, die ihr in sozialen Netzwerken seht, zu blockieren und zu melden.

ii) Comic „Sag mir wer du wirklich bist“



Szenario 1: Die Ausgrenzung

Seite 2 Abbildung 5 & 6 :



- Wie findet ihr die Reaktion des Jungen?
- Wieso denkt ihr, dass der Junge sich von seinen Freunden abkapselt?
- Wie findet ihr die Reaktion seiner Freunde?
- Wie hätten sie anders reagieren können?

Szenario 2: Soll er sich treffen oder nicht?

Seite 4 Abbildung 4 :



- Ist es eine gute Idee, sich zu treffen?
- Wie beurteilt ihr die Beziehung zwischen dem Jungen und seiner Online-Bekanntschaft? Kann er ihr vertrauen?
- Wieso denkt ihr hat er eingewilligt sich zu treffen?

Szenario 3: Falsche Identität

Seite 4 Abbildung 5 :



- Wer ist die Person im Bild?
- Dürfen erwachsenen Personen mit Kindern und Jugendlichen so kommunizieren?
- Welche Gefahr stellt der Mann dar?
- Hättet ihr anhand der Nachrichten erkannt, dass es sich nicht um ein junges Mädchen, sondern einen erwachsenen Mann handelt?

Szenario 4: Kann er sich wirklich sicher sein?

Seite 6 Abbildung 4 :



- Wie findet ihr die Reaktion des Jungen?
- Kann er sich wirklich sicher sein?
- Was würdet ihr im Sagen?

Schlüsselbotschaften

- Groomer sind wirklich gut darin, zu verheimlichen, wer sie wirklich sind. Das bedeutet, dass es schwierig sein kann, zu erkennen, ob jemand ein*e Online-Freund*in ist oder eine Person mit schlechten Absichten.
- Situationen, in denen du aufhorchen solltest:
 - o Wenn jemand dich darum bittet, die Unterhaltung geheim zu halten.
 - o Wenn dich jemand sehr schnell um sehr persönliche Informationen bittet, wie Adresse, Telefonnummer, Standort, usw.
 - o Wenn dich jemand nach sexuell expliziten Fotos oder anderen sexuellen Inhalten fragt oder dir ungefragt solche zuschickt.
 - o Wenn dich jemand um ein persönliches Treffen bittet und darauf besteht, dass du alleine kommst.
- Behalte die Kontrolle über die Informationen und Inhalte, die du online teilst! Jemand könnte die von dir gesendeten Bilder oder Informationen weiter teilen oder dazu verwenden, dich zu erpressen.
- Lass dich nicht unter Druck setzen, etwas Sexuelles online oder offline zu tun. Es ist immer möglich Nein! zu sagen und ein Gespräch zu beenden oder die Person zu melden und zu blockieren.
- Wenn du dich wirklich verabreden willst, gehe in Begleitung einer erwachsenen Person und triff dich an einem öffentlichen Platz.
- Es ist wichtig mit jemandem darüber zu sprechen, wenn ihr denkt von einem

Groomer kontaktiert zu werden. Grooming ist eine Straftat und sollte der Polizei gemeldet werden.

a. Alternative Aufgabenstellungen

Kleingruppenarbeit

Teilen Sie die Schüler und Schülerinnen (im Folgenden SuS) in Kleingruppen auf, nach Möglichkeit mit dem/ der Sitznachbar*in.

Die SuS sollen in die Rolle der Lehrkraft schlüpfen, und sich überlegen, welche Fragen sie an die Klasse richten würden, bzw. welche Fragen sich ihnen beim Lesen des Comics gestellt haben, die sie gerne mit ihren Klassenkameraden besprechen würden.

Die SuS sollen sich 5 Fragen überlegen, und diese aufschreiben. Anschließend werden diese der Klasse vorgestellt. Häufig wiederkehrende Fragen werden im Plenum besprochen.

Die Lehrkraft kann die Fragen ergänzen, falls dies notwendig ist, und/oder eine spezifische Situation besprochen werden soll. Dazu kann sich an den Fragen unter Vorschlag 1 orientiert werden.

Ampelmethode

Lesen Sie den SuS ausgesuchte Fragen – beispielsweise abgeleitet von Vorschlag 1 – oder Situationen aus dem Comic vor, und lassen Sie sie diese nach dem Ampelsystem bewerten. Dabei steht Grün für Zustimmung und Rot für Ablehnung, mit Orange als Mittelweg. Anschließend können die verschiedenen Meinungen im Plenum diskutiert werden.

Bei mündlichem Ablauf bietet es sich an, den SuS farbige Karten auszuteilen, oder vereinfacht mit Handzeichen zu arbeiten.

4-Ecken Spiel

Lesen Sie den SuS ausgesuchte Fragen – beispielsweise abgeleitet von Vorschlag 1 – oder Situationen aus dem Comic vor, und geben Sie verschiedene Antwortmöglichkeiten oder Meinungen vor, die jeweils einer Ecke des Raums entsprechen. Fordern Sie die SuS auf, sich gemäß ihrer Antwort in die jeweilige Ecke zu platzieren. Diskutieren Sie anschließend die verschiedenen Meinungen gemeinsam.

Einzelarbeit: Schreibauftrag

Lassen Sie die SuS alternative Erzählstränge zu ausgewählten Situationen entwickeln. Geben Sie dabei den gewünschten Umfang an.

Ein Vorschlag hierfür wäre beispielsweise eine Alternativerzählung für Seite 1, Bild 3 und 4 zu entwickeln. Der Arbeitsauftrag könnte darin bestehen, das Gespräch der Freundinnen fortzuführen, so als ob diese noch im Chat geblieben wären. Wie hätte dieses Gespräch verlaufen können, und was hätten die Freundinnen der Protagonistin möglicherweise geraten?

VI. Nützliche Links

Für mehr Informationen zum Thema Sexting:

<https://www.bee-secure.lu/de/news/nackt-im-netz-neuer-ratgeber-zum-thema-sexting/>

<https://www.bee-secure.lu/de/publikation/unterrichtseinheit-ueber-sexting-fuer-7e-klassen/>

<http://ecpat.lu/securite-covid/>

Für mehr Informationen zum Thema Grooming :

<https://men.public.lu/fr/actualites/communiqués-conference-presse/2018/12/06-grooming.html>

<https://www.bee-secure.lu/de/risiken/grooming/>

Kontakt- und Meldestellen

BEE SECURE Stoptline: www.stoptline.bee-secure.lu

- ▶ Um illegale Inhalte zu melden. Sie können helfen illegale Bilder von einer bestimmten Website zu entfernen.

BEE SECURE Helpline: 8002 1234

- ▶ Um mit jemandem vertraulich zu sprechen und Ratschläge zu erhalten.

Kanner- Jugendtelefon: 116 111

KJT Online Help und Chatberodung: kjt.lu

- ▶ Um mit jemandem vertraulich zu sprechen und Hilfe zu erhalten.

Polizei : 113

- ▶ In Notfällen und bei Grooming.